

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 3

Vorwort: Die Niederlage des Geistes
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

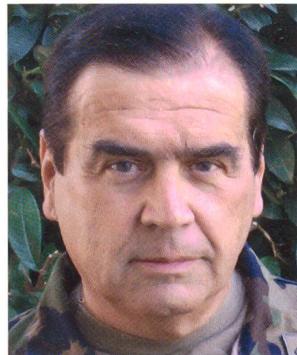
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Niederlage des Geistes



Eines vorweg: In der dreifach heiligen Stadt Jerusalem habe ich den Islam lange als eindrückliche, höchst respektable Religion erlebt.

Wer die Formel ausspricht: «Nur Allah ist Gott, und Muhammed ist sein Prophet», der nimmt den Islam an. Das Glaubensbekenntnis ist die erste Hauptpflicht für den Gläubigen. Die anderen vier Säulen sind das Pflichtgebet, das Almosengeben, das Fasten im Ramadan und die Wallfahrt nach Mekka.

Der Muslim, der das einhält, braucht ein gerüttelt Mass an Hingabe. Allein die fünf Pflichtgebete am Tag fordern ihm ein Leben lang eine unerhörte Disziplin ab.

In scharfem Kontrast zum friedlichen Islam steht der gewaltbereite Islamismus, den wir seit dem Ausgang des letzten Jahrhunderts weltweit erleben. Der Schlüssel zum Verständnis dieser Facette des Islam ist die Scharia, das islamische Recht. Scharf wacht der *Kadi*, der geistliche Richter, über ihre Einhaltung.

Im Ehrerecht gestattet die Scharia dem Mann vier Frauen, ausserdem beliebig viele Konkubinen. Die Frau wird in das Innere des Hauses, in die Verschleierung, gedrängt. Sie soll weder ihre Fähigkeiten entwickeln noch in der Öffentlichkeit unverschleiert auftreten. Nie vergesse ich in der Hadassah von Jerusalem, dem Spital des Nahen

Ostens, die junge Araberin von Bethlehem, die zum fünften Mal ein Mädchen geboren hatte: Derb beschimpft von den Männern der Familie, war sie nur noch ein Häufchen Elend.

Im Strafrecht bringt die Scharia drakonische Strafen: Dem Dieb wird die rechte Hand abschlagen, die Ehebrecherin wird gesteinigt.

Hart regelt die Scharia die Haltung der Muslime gegenüber den Nichtmuslimen. Der Islam bahnte sich seinen Weg mit Feuer und Schwert. Der Glaubenskrieg, der *Jihad*, beherrscht das Denken und Handeln des fanatischen Islamismus.

Der Zwang, die Ungläubigen zu bekämpfen, führt zur Zweiteilung der Welt in *dar al-Islam*, das islamische Gebiet, und *dar al-Harb*, das Kriegsgebiet, das noch zu erobern ist. Was das bedeutet, erkennen wir an der Terrorfront jeden Tag.

Was gilt nun? Die friedlich gesinnte Mehrheit der Muslime, deren Glauben zu achten ist? Oder der gewalttätige Fundamentalismus, der uns Wachsamkeit und Abwehr gebietet? Bei allem Respekt für die Toleranz, die dem Islam innenwohnen kann, tun wir gut daran, uns auf die Gefahren einzustellen, die der Fanatismus bringt.

Im abendländischen Europa machen sich – Ironie der Geschichte – linke Staatsdenker und Politiker zu Handlangern der Eiferer. Der französische Philosoph Alain Finkielkraut, fürwahr kein Rechter, nennt das *la défaite de la pensée*, die Niederlage des Denkens. Im Interesse des Westens kann der Kniefall vor den frauenfeindlichen, terrorbereiten Eiferern nicht sein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Forster".

Peter Forster, Chefredaktor